

N i e d e r s c h r i f t

über die 4. öffentliche Sitzung des Integrationsrates der Stadt Ratingen am Donnerstag,
26. Februar 2015

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:30 Uhr
Ort der Sitzung: VIP-Raum des Stadions,
Stadionring 5 a, 40878 Ratingen

Teilnehmer:

Sitzungsleitung

Mitglied im Integrationsrat Awasum, Samuel Vorsitzender

Mitglieder der Fraktion Bürger-Union Ratingen

Ratsmitglied Mielke, Nicole für RM Rubner, Dieter
Josef

Mitglieder der SPD-Fraktion

Ratsmitglied Wiglow, Christian

Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ratsmitglied Stocks, Susanne für RM Yeboah, Elizabeth

Mitglieder der FDP-Fraktion

Ratsmitglied Hanning, Hannelore

Mitglieder der Piratenfraktion

Ratsmitglied Drahorad, Jochen für RM Woyod, Thomas

Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates

Mitglied im Integrationsrat Akkus, Özdemir
Mitglied im Integrationsrat Bruner, Natalia

Mitglied im
Integrationsrat
Mitglied im
Integrationsrat

Can, Hamza
Evers, Manfred

Stellvertreter

Mitglied im
Integrationsrat
Mitglied im
Integrationsrat

Meroni, Nadia
Wiltshire, Michael

für Herrn Tziotzios,
Christos
für Herrn Nathani, Rafik

Von der Verwaltung

Integrationsbeauftragte,
Amt für Soziales,
Wohnen und Integration
Amt für Soziales,
Wohnen und Integration

Yetik, Zeliha
Rösnick, Karlheinz

Schriftführung

Schriftführer

Meyer, Hartmut

Tagesordnung:

Öffentlich

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
2. Sachstand und Änderungen zur Beschulung der Seiteneinsteiger in Ratingen 357/2014
3. Interkulturelle Kompetenz Auf Antrag der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
4. Anfragen anwesender Einwohner
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Anfragen an die Verwaltung

Öffentlich

1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung	
----------	---	--

Der Vorsitzende, Samuel Awasum stellt die ordnungsgemäße Einladung fest.

2	Sachstand und Änderungen zur Beschulung der Seiteneinsteiger in Ratingen	357/2014
----------	---	-----------------

Frau Yetik erläutert die Vorlage 357/2014 und ergänzt, dass aktuell insgesamt 195 Kinder als schulische Quereinsteiger erfasst sind, von denen 81 einen Flüchtlingsstatus haben. Davon sind derzeit 20 Kinder unversorgt, das heißt, sie nehmen aus unterschiedlichen Gründen nicht am Unterricht teil. 11 dieser ‚unversorgten‘ Kinder nehmen zurzeit an schulvorbereitenden Maßnahmen teil.

Beschlussvorschlag: (für den Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss)

1. Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.
2. Im Haushaltsjahr 2015 werden für eine Projektdauer von zunächst 12 Monaten der Diakonie 12.000 € für die Koordination und Durchführung eines Förderprojekts für schulisch nicht versorgte Flüchtlingskinder zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden außerplanmäßig vor Rechtskraft der Haushaltssatzung 2015 bereitgestellt.
3. Die Verwaltung berichtet im Vorfeld der Haushaltsberatungen für das Jahr 2016 über die Erfolge des Projekts.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

3	Interkulturelle Kompetenz	Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
----------	----------------------------------	--

Frau Yetik erklärt, dass die „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ ein Handlungsfeld des Integrationskonzeptes der Stadt Ratingen ist. Folglich werden seit drei Jahren im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms Schulungen zur interkulturellen Kompetenz sowie spezielle Seminare für Führungskräfte zum Diversity-Management angeboten.

In allen relevanten internen und externen Stellenausschreibungen gehören „interkulturelle Kompetenzen und Fähigkeiten“ mittlerweile zum Anforderungsprofil für die Bewerberinnen und Bewerber.

Die Ratsmitglieder Herr Wiglow und Frau Hanning regen an, die Teilnahme an den Fortbildungsprogrammen konzeptionell in der Personalentwicklung zu verankern, um die Bedeutung dieser Kompetenzen zu unterstreichen.

-Ein Beschluss wird nicht gefasst.-

4	Anfragen anwesender Einwohner	
----------	--------------------------------------	--

Es werden keine Anfragen anwesender Einwohner gestellt.

5	Mitteilungen der Verwaltung	
----------	------------------------------------	--

Frau Yetik informiert über die letzte Veranstaltung im Rahmen der Reihe: „Christlich-Islamischer Dialog“ am 24. Februar 2015. Der Schwerpunkt war diesmal der Umgang mit Menschen mit Behinderungen.

Die nächste Veranstaltung findet am 19. Mai 2015 in den Räumen der Marokkanischen Moschee am Westbahnhof statt. Dann wird es um religiöse Bekleidungs Vorschriften gehen.

Die aktuell hohe Anzahl von zugewiesenen Flüchtlingen hat die Raumknappheit für diesen Personenkreis verschärft. Deshalb hat die Verwaltung die Herrichtung der Turnhalle an der Poststraße für 36 Personen veranlasst.

Zusätzlich wird von der Möglichkeit der Anmietung privater Wohnräume Gebrauch gemacht. Insbesondere Flüchtlinge mit schwerwiegenden Erkrankungen oder besonderen Handicaps sollen hier versorgt werden.

Der Vorsitzende informiert über seine Eindrücke vom Besuch der Ratinger Flüchtlingsunterkünfte, die er mit einigen anderen Mitgliedern des Integrationsrates besucht hat.

Er spricht sich für die Ausweitung des Bildungsangebotes für schulpflichtige Kinder mit Flüchtlingsstatus aus, auch um die Zahl der Schulverweigerer zu verringern.

Der Vorsitzende teilt mit, dass sich die Mitglieder des Integrationsrates dazu entschlossen haben, zukünftig wieder einmal pro Monat ein offenes Beratungsangebot zu machen. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

6	Anfragen an die Verwaltung	
----------	-----------------------------------	--

RM Frau Hanning

- a) Wie hoch ist die Zahl der Personen/Familien, die aus städtischen Sammelunterkünften in private Wohnräume vermittelt werden konnten?
- b) Bestehen speziell auf Flüchtlingskinder zugeschnittene psychologische Beratungs- und Behandlungsangebote?

Frau Yetik antwortet, dass

- a) bis heute einige wenige Vermieterangebote für infrage kommenden privaten Wohnraum bei der Verwaltung eingegangen sind. In zwei Fällen ist es zum Abschluss eines Mietvertrages gekommen, in zwei weiteren steht der Abschluss bevor.
Seit März dieses Jahres ist die Verpflichtung für Flüchtlinge, in einer Sammelunterkunft zu leben, von 48 auf 15 Monate gesenkt worden, bevor sie in eine privat angemietete Wohnung umziehen können.
Nach derzeitiger Einschätzung sind solche Wohnungsangebote jedoch nicht ausreichend, um den Bedarf an angemessenem Wohnraum für diesen Personenkreis zu decken.
- b) bei Bekanntwerden von psychischen Problemen -nicht nur bei Flüchtlingskindern- fachlich angemessene Hilfen vermittelt werden. Dabei stellen Sprachprobleme und die teils langen Wartezeiten zusätzliche Hürden für eine erfolgreiche Therapie dar.

Verteiler: I / 50

RM Drahorad

Wie hoch ist die Anzahl an traumatisierten Personen/Flüchtlinge und wie sich die Verwaltung darauf einstellt?

Die Verwaltung teilt mit, dass oft erst Hinweise von Schulen oder aus dem Kreis der ehrenamtlich Tätigen auf eine Traumatisierung im konkreten Einzelfall schließen lassen. Das Betreuungskonzept sieht eine Kontaktaufnahme innerhalb der ersten Tage durch Mitarbeiter des betreuenden Caritasverbandes vor, bei dem auch medizinische Bedarfe geklärt werden, sofern sie sich zu diesem Zeitpunkt bereits zeigen. Darüber hinaus bietet das Netzwerk „Frühe Hilfen“ www.netzwerk-ratingen.de präventive Unterstützung für 0 - 6 Jährige und ihre Eltern an.

Verteiler: I / 50

Frau Meroni

Gibt es ein Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache für die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft ‚Am Sondert‘?

Die Verwaltung teilt mit, dass es die verschiedensten ehrenamtlichen Deutschlernangebote gibt und verweist auf die derzeit erarbeitete Vorlage zur Erweiterung des VHS-Angebotes um spezielle Integrationskurse für Flüchtlinge.

Verteiler: 1 / 50

gez. Samuel Awasum
(Vorsitzender)

gez. Hartmut Meyer
(Schriftführer)